



Es gibt von Emma Dodd zwei weitere Bilderbücher in gleicher Aufmachung für dieses erste „Lese“alter. Darin sind ein Elefanten- bzw. ein Pinguinkind die kleinen Helden, anhand derer die Welt / ihre Welt erklärt wird. Ich kann mich nicht entscheiden, welches mir am besten gefällt.  
**(jutta seehafer)**

**Elinor Weise: Hannah wünscht sich ein Haustier. leiv  
2013 • 12 Seiten • 5,50 • ab 24 Monaten • 978-3-  
89603-430-4**



2010 hatte sich Hannah erstmals vorgestellt: ☞ Ich bin die Hannah. Da offenbarte Hannah ihren jungen Zuhörern, wie Mama sie nannte, immer gleich strukturiert, mit vielen Wiederholungen, die sich schnell einprägen: „Nennt sie mich vielleicht Dickmadam? NEIN.“ „Nennt sie mich vielleicht Kichererbse? NEIN.“ 2012 hieß es dann: ☞ Wo versteckt sich Hannah am liebsten? Und wieder waren die Antworten so absurd, dass schon die Allerkleinsten erkannten, wie lustig und unsinnig die Vorschläge waren. Natürlich wohnte Hannah nicht im Vogelnest oder im Maulwurfshaufen, auch nicht auf dem Seerosenblatt oder im Regentropfen oder gar im Aquarium! Und nun wünscht Hannah sich also ein Haustier, wie die meisten Kinder.

Wer die ersten beiden Bände kennt, weiß schon, wie wunderbar skurril die Vorschläge auch diesmal sein werden, denn das Buch folgt genau der gleichen Struktur: Frage – Antwort: Nein; bis am Ende schließlich das Richtige steht. Nein, Hannah wünscht sich keinen Vogel Strauß oder einen Löwen, kein Känguru oder einen Pinguin, auch kein Krokodil und keinen Elefanten, keinen Affen, keine Riesenschlange, keinen Pelikan – sondern ganz einfach: ein Meerschweinchen. Wetten, dass nach so vielen Neins das Meerschweinchen gute Chancen bei den Eltern hat?

Wieder liegt der besondere Reiz im gemalten Bild. Hannah kommt mir noch liebenswerter als früher vor mit ihren vier Zöpfen, die ihr wie Pippi Langstrumpf vom Kopf abstehen. Beherrschend sind die Tiere, die sehr realistisch gezeichnet sind, allerdings in ganz unrealistischer Umgebung, nämlich in Hannahs Zimmer, aber trotzdem immer irgendwie typisch: der Strauß, der seinen Kopf unter den Teppich steckt, die Pinguine auf den kalten Fliesen der Küche, das Krokodil in der Badewanne. Was kann der Vorleser daraus alles machen!

Eine lustige Geschichte, die der kleine Zuhörer und Betrachter schnellstmöglich auswendig kann. Ganz nebenbei hat er/sie dann auch die Namen der Tiere gelernt. Wie wäre es mit einem Besuch des Zoos nach der Lektüre? **(astrid van nahl)**